



Baderlada

Ausgabe Nr. 3 | 2026



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITSZENTRUM UNTERENGADIN

Inhalt

Editorial

Aktuelles aus den Dezentralen Betrieben

- 4 10 Jahre Pflegegruppe Röven Zernez

Aktuelles aus der Chasa Puntuota

- 7 Spatenstich Canorta – neue Nachbarn
- 8 Küchenumbau in der Chasa Puntuota

Freiwilligenarbeit

- 9 Freiwilligenfest
- 11 Interview mit Phillip Burri zur Freiwilligenarbeit
- 12 Freiwilligenarbeit tut gut
- 14 Zivilschutzwoche 2026

Aktivierung

- 16 Weihnachtsvorbereitungen in vollem Gang

Geschichte in der Geschichte

- 17 Die guten und schwere Zeiten des Lebens
Kathi Dannenberger erzählt von ihrem Leben

Menschen in der Chüra

- 18 Informationen zu den Bewohnenden
- 20 Informationen zu den Mitarbeitenden
- 21 Wir stellen vor.....

Zum Ausklang

- 22 Rätsel - Wer bin ich?
- 23 Gedicht - Herbst

Ausblick 2026

Editorial

Charas lecturas, chars lecturs

Regalar temp – far plaschair

Lavur voluntaria es bler daplü co ün man chi güda. Ella significha regalar temp, tadlar, discuorrer e rier insembel o minchatant simpla maing esser quia. I'l minchadi da nossas abitantas e noss abitants sun quists inscunters üna valur fich custaivla.

Voluntaris portan alch special in nossas gestiuns: lur interess persunals, lur experienza da vita ed impustüt la prontezza da's laschar aint sün nossas abitantas e noss abitants. Saja quai pro üna spassegiada, ün discuors, cun preleger, cun chantar, cun ün gö o cun cuschinar insembel – our da pitschens mumaints naschan inscunters prezius e plaschair da viver.

Lavur voluntaria es ün dar ed ün tour. Chi chi regala temp survain suvent in avo alch listess prezius: Plaschair ed ingrazchamaint o il sentimaint da gnir dovrà.

Il tema d'accent da la preschainta Baderlada muossa quant multifaria cha la lavur voluntaria in nossas gestiuns es e che importanza ch'ella ha per nossas abitantas e noss abitants.

Ün grond GRAZCHA FICH a tuot quels chi dan temp cun lur ingaschamaint voluntari e fan cun quai plaschair!

*Cordialmaing
Rebekka Hansmann-Zehnder
Directura Chüra*

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Zeit schenken – Freude bereiten

Freiwilligenarbeit ist weit mehr als eine helfende Hand. Sie bedeutet, Zeit zu schenken, zuzuhören, gemeinsam zu reden und zu lachen oder manchmal einfach da zu sein. Im Alltag unserer Bewohnenden sind diese Begegnungen von unschätzbarem Wert.

Freiwillige bringen etwas Besonderes in unsere Betriebe: ihre persönlichen Interessen, ihre Lebenserfahrung und vor allem die Bereitschaft, sich auf unsere Bewohnenden einzulassen. Ob bei einem Spaziergang, einem Gespräch, beim Vorlesen, gemeinsamem Singen, bei einem Spiel oder beim gemeinsamen Kochen, aus kleinen Momenten entstehen wertvolle Begegnungen und Lebensfreude.

Freiwilligenarbeit ist ein Geben und Nehmen. Wer Zeit schenkt, erhält oft etwas ebenso Kostbares zurück: Freude und Dankbarkeit oder das Gefühl, gebraucht zu werden.

Das Schwerpunktthema der vorliegenden Baderlada zeigt, wie vielfältig die Freiwilligenarbeit in unseren Betrieben ist und welche Bedeutung sie für unsere Bewohnerinnen und Bewohner hat.

Ein grosses DANKE allen, die mit ihrem freiwilligen Engagement unseren Bewohnenden Zeit schenken und damit Freude bereiten!

*Herzlichst
Rebekka Hansmann-Zehnder
Direktorin Chüra*



10 Jahre Pflegegruppe Röven Zernez



Am 19. September feierten Mitarbeitende, Bewohnende und Angehörige gemeinsam 10 Jahre Pflegegruppe Röven in Zernez (PGZ). Vor ca. 20 Jahren stand man im Unterengadin vor der Herausforderung, mehr Langzeitpflegebetten zu schaffen.

Hierfür gab es zwei Alternativen: die Vergrößerung der Chasa Puntota in Scuol oder das Schaffen von dezentralen Strukturen. Die Politik entschied sich damals für eine dezentrale Lösung. So entstanden sukzessive die Pflegegruppen Prasas-chèr in Scuol (2007), Chalamandrin in Samnaun (2008) und schliesslich

2016 Röven in Zernez. Das dezentrale Modell hat sich bis heute bewährt. Die Bewohnenden können in der Nähe ihrer Verwandten, Bekannten und Freunde wohnen bleiben, auch wenn sie einen höheren Pflegebedarf haben. Die Kontakte zu ihren Lieben sind einfacher, was das Gefühl von „Heimat“ verstärkt.

In der Pflegegruppe Röven in Zernez herrscht eine besonders schöne, herzliche und familiäre Atmosphäre. Die Räumlichkeiten, welche das CSEB von der „Cooperativa Chüra e vita“ mietet, sind zweckmässig und gemütlich gestaltet. Der Aufenthaltsraum in der Mitte hat eine Art





Dorfplatz-Charakter. Hier trifft man sich, isst gemeinsam oder verbringt Zeit beim Spielen oder gemeinsamem Singen.

Das Aktivierungsteam der Chüra ist regelmässig in Zernez vor Ort und bringt Abwechslung in den Alltag der Bewohnenden. Besonders beliebt sind im Sommer die Rikscha-Fahrten. Die zentrale Lage der Pflegegruppe Röven mitten im Dorf ermöglicht zudem die Teilhabe am Dorfleben. Kein Wunder, dass die neun Betten der Pflegegruppe Röven beliebt und fast immer belegt sind.

Auch heute noch stehen die Politik aber auch das CSEB hinter dieser dezentralen Versorgung, auch wenn dies verschiedene Herausforderungen mit sich bringt, allem voran die personellen Ressourcen. Um dem entgegen zu wirken, haben wir in der Vergangenheit die Mitarbeitenden der Pflegegruppen Röven und Chalamandrin sowie der Chüra Lischana zu einem Team zusammengeführt. Unter der Leitung von Christian Grabner arbeiten die Mitarbeitenden je nach Bedarf an allen drei Standorten. Damit sind wir flexibler und können Personalmutationen oder Ausfälle besser kompensieren.





Ein herzliches Dankeschön gehört an dieser Stelle auch allen Mitarbeitenden des Teams „Dezentrale Betriebe“, welche sich sehr flexibel zeigen und heute die Abwechslung auch schätzen. Wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, die dezentralen Strukturen aufrecht zu erhalten, denn unsere Pflegegruppen sind etwas Besonders, zu dem wir Sorge tragen wollen.

Aber nicht nur die PGZ feiert in diesem Jahr Jubiläum: es gibt einen Bewohner, der seit Eröffnung der PGZ hier lebt: Mario Duschletta wohnt seit der Eröffnung in der Pflegegruppe Röven. Bei der Feier am 19. September waren es genau 10 Jahre, 7 Monate und 10 Tage!

Alles Gute ihm und allen anderen Bewohnenden von der Pflegegruppe Röven in Zerneß. Wir werden zu diesem besonderen Ort weiterhin Sorge tragen!

*Rebekka Hansmann-Zehnder
Direktorin Chüra*



Spatenstich Canorta – neue Nachbarn



Mit einem symbolischen Spatenstich haben wir am 22. September 2026 den Baustart für das neue Gebäude der Canorta gefeiert.

Auf dem Areal der Chasa Puntota entstehen damit neue Möglichkeiten für Begegnungen und Aktivitäten zwischen den Generationen. Die unmittelbare Nähe zur Chasa Puntote ermöglicht es, die gemeinsamen Aktivitäten von Kindern und Bewohnenden weiterzuführen und auszubauen.

Auch ein Begegnungsarten für gemeinsame Aktivitäten im Freien und ungezwungene Begegnungen zwischen den Generationen ist geplant. Das Gebäude wird voraussichtlich im September 2027 bezugsbereit sein.

Wir freuen uns auf unsere kleinen Nachbarn und auf viele schöne Begegnungen und Erlebnisse mit ihnen!

*Rebekka Hansmann-Zehnder
Direktorin Chüra*



Küchenumbau in der Chasa Puntota

Im August wurde die Küche in der Chasa Puntota umgebaut und modernisiert. Es wurde geplant, ausgemessen und entworfen, Geräte demontiert, Wände freigelegt, Löcher gebohrt, Kabel verlegt, Küchenkorpusse montiert, neue Maschinen eingebaut und schliesslich justiert, versiegelt, gereinigt und eingeräumt, sodass Ende August die neue vergrösserte Küche eingeweiht und wieder in den Normalbetrieb übergehen konnte.

Wir freuen uns, dass wir mit dem Umbau eine moderne und zukunftsorientierte Küche reali-

sieren konnten und wünschen allen Beteiligten viel Freude mit den erneuerten Räumlichkeiten.

Wir bedanken uns herzlich bei euch Bewohnenden und Mitarbeitenden für eure Geduld, euer Verständnis und eure Flexibilität während der Umbauphase. Trotz der zeitweisen Einschränkungen konnte der Betrieb jederzeit sichergestellt werden. Dies war nur dank eurer Unterstützung möglich!

Uwe Höllrigl
Leiter Chasa Puntota



Grazcha fich den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer



Am 24. September 2026 war es wieder soweit - rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer, von Zernez bis nach Samnaun, folgten der Einladung zum diesjährigen Freiwilligenfest in die Chasa Puntota.

Die Direktorin, Rebekka Hansmann, bedankte sich herzlich für das so wertvolle und vielfältige Engagement der Freiwilligen in den Chüra-Betrieben.

Anschliessend genossen die freiwilligen Helferinnen und Helfer ein köstliches Essen aus der Küche der Chasa Puntota. Neben dem Küchenteam engagierten sich Mitarbeitende der Hotellerie, der Aktivierung und das Kaderteam für ein gutes Gelingen des Abends.



Die Chapella Erni umrahmte den Abend mit ihrer flotten, mitreissenden Musik und trug auch in diesem Jahr zu einer fröhlichen und tollen Stimmung bei.

Die folgende Rückmeldung einer engagierten freiwilligen HelferIn auf das Freiwilligenfest zeigt, wie viel Freiwilligenarbeit bedeuten aber auch geben kann:

„..... Du, Rebekka, hast es ja erwähnt, wie wichtig es ist, unsere Zeit unseren Seniorinnen zu schenken. Dies betrifft mich im Besonderen, da ich vom Gastgewerbe her gewohnt bin zu-zuhören. Deswegen fällt es mir auch leicht, unzählige Besuche zu machen. Kommt dazu, dass ich nun selbst von diesen Kontakten profitiere und viel übers Älterwerden lerne.....“

*Agnes Kiesler
Leiterin Aktivierung
Beauftragte für Alter & Gesundheit*



Interview mit Phillip Burri zur Freiwilligenarbeit



Was ist dein Beweggrund/Motivation dich freiwillig bei uns zu engagieren?

Nach meiner Teilpensionierung im Sommer 2023 wollte ich etwas von meiner Zeit im sozialen Umfeld einsetzen.

Wie bist du auf die Chüra/CPO aufmerksam geworden?

Über 40 Jahre habe ich in Scuol meine Winterferien verbracht. Seit ungefähr 3 Jahren wohne ich hier im schönen Unterengadin und habe die Bewohner bei ihrem Spaziergang oder ihrem Aufenthalt vor dem Puntota gesehen. Bald hatte ich den Wunsch, etwas zum Wohl dieser Menschen beizutragen.

Seit wann engagierst du dich in der Freiwilligenarbeit bei uns?

Ich kann mich gut an meinen ersten Einsatz Anfang Januar 2024 erinnern. So vieles war ganz neu für mich. Es brauchte einige Einsätze bis ich mich im Puntota entfalten konnte. Anfangs standen Berührungängste manchmal im Wege.

Wie gestaltest du deine Freiwilligeneinsätze?

Das hat mittlerweile eine recht grosse Breite. Es geht vom Spaziergang mit oder ohne Rollstuhl, Memoryspiele in der Stüva, Kaffee, Getränke und Dessert servieren, Gespräche, Singen im 4. Stock bis zum einfach stillen Dasein wenn es nötig ist.

Was magst du im Umgang mit den betagten und auch unterstützungsbedürftigen Menschen?

Vieles ist unkompliziert geworden. Den Bewohnern etwas Zeit geben zu dürfen und zu sehen wie viel Positives das bewirkt, erfüllt mich mit Freude.

Was von deiner beruflichen/privaten Lebenserfahrung ist dir dienlich bei deinen Einsätzen?

Mein Leben erforderte in vielen Situationen einen respektvollen, einfühlsamen und auch fördernden Umgang mit Menschen. Das kommt mir im Puntota zugute.

Gibt es einen Benefit für dich? Wenn ja, was ist dein Benefit?

Es ist schon lange eine Win-win-Situation. Ich erhalte durch die grosse Freude und Dankbarkeit gefühlt mehr zurück als ich selbst gebe.

Wie können wir dich (und vielleicht auch andere Freiwillige) im Rahmen der Freiwilligenarbeit unterstützen?

Die Unterstützung und Einbindung im Team des Puntota ist schön und wertvoll. Der Umgang ist respektvoll und kollegial. Das hilft bestimmt allen Freiwilligen.

Möchtest du sonst noch gerne etwas mitteilen?

Danke, dass ich ein Puzzleteil im Puntota sein darf. Die Arbeit bereichert mich sehr.

Freiwilligenarbeit tut gut

Freiwilligenarbeit bedeutet, anderen Menschen zu helfen und sich für eine gute Sache einzusetzen, ohne dafür bezahlt zu werden. Sie kann in vielen Bereichen stattfinden, so zum Beispiel mit und für unsere Bewohnenden der Chüra-Betriebe.

Ein ganz grosser und herzlicher Dank an die vielen Freiwilligen, die sich in ganz unterschiedlicher Art und Weise mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner in Scuol, Zernez und Samnaun engagieren.

Die Fotokollage zeigt eine bunte Sammlung von den vielseitigen, wertvollen Beiträgen von freiwilligen Frauen und Männern bei ihrem Wirken und Tun.





Haben auch Sie Lust, sich zu engagieren? Werden Sie Rikscha-Pilotin oder Rikscha-Pilot.

In Scuol suchen wir Freiwillige, die gerne Bewohnende der Chasa Puntota und der Chüra Lischana mit der Rikscha ausfahren. Auf 3 Rädern ermöglichen sie so den Bewohnenden eine Ausfahrt an der frischen Luft und in der schönen Umgebung von Scuol.

Interessierte melden sich gerne bei:

Tina Gluderer
076 306 64 42
tina.gluderer@hotmail.com



Zivilschutzwoche 2026



In der 2. Augustwoche engagierten sich 8 Zivilschützer aus dem Weinland in der Betreuung und Alltagsgestaltung von den Bewohnenden der Chüra-Betriebe.

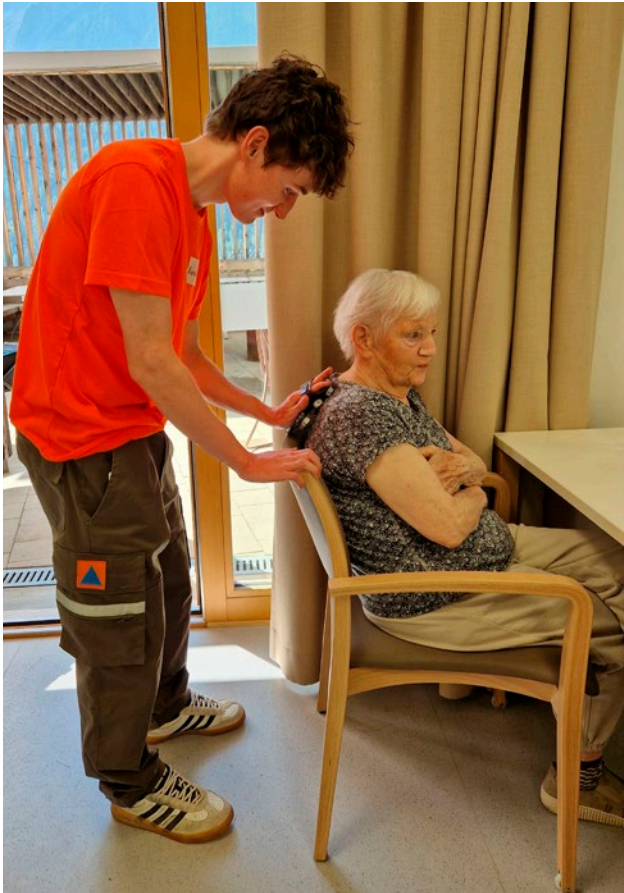
Das Highlight während dieser strahlenden Sommerwoche waren sicher die tollen Ausflüge, die sie in Begleitung des Aktivierungsteams mit den Bewohnenden von Samnaun bis nach Zernez unternommen haben. Dank dem Zivilschutz war es möglich, dass eine grosse Anzahl der Bewohnenden aus allen Pflegegruppen dabei in den Genuss kamen.

Auch das tägliche Turnen, gemeinsames Singen, Rätseln, Spielen, die vielen Spaziergänge, Gespräche und zum Abschluss das Gestalten einer Olympiade wurde von allen geschätzt.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch im nächsten Sommer die Zivilschützer aus dem Weinland wieder bei uns willkommen heissen dürfen.

Das Aktivierungsteam





Stailas – Weihnachtsvorbereitungen in vollem Gang



Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern dürfen wir in der Aktivierung auch in diesem Jahr die Weihnachtskarten der Chüra gestalten. Damit wir den Auftrag von 550 Weihnachtskarten auch zeitlich gut schaffen werden, haben wir bereits mit dem Schöpfen der Papiersterne begonnen. Gerne geben wir euch hier einen ersten Einblick in die Tätigkeit des Papierschöpfens in der Stüva Creativa.

Agnes Kiesler
Leiterin Aktivierung



Die guten und schwere Zeiten des Lebens

Ich, Kathi Dannenberger bin am 29.05.1939 in Scuol geboren, und neben drei Geschwistern aufgewachsen. Meine Eltern hatten eine Gärtnerei. Die Gärtnerei befand sich im östlichen Teil von Scuol Prasas-chèr. Und so musste ich schon recht früh in der Gärtnerei mithelfen.



Eines Tages gab es ein Unglück in unserer Familie. Eine meiner Schwestern ist mit 3 Jahren aus dem Fenster gefallen. Ich habe das Bild noch vor mir, wie Mama meine Schwester in den Sarg legte. Es war eine riesige Tragödie. So wurde ich in der grossen Trauerphase meiner Eltern, zu Freunden unserer Familie nach Davos gebracht. blieb dort für zirka zwei Jahre. Ich wurde dort regelrecht verwöhnt, ich bekam Süßigkeiten und alles was ich brauchte. Danach musste ich nach Scuol zurück, da mein Kindergarten startete. Die neun Pflichtschuljahre habe ich auch in Scuol gemacht.

Nach der Pflichtschule bekam ich eine Lehrstelle als Verkäuferin bei der Firma Vital im Lebensmittelladen. Nach der Lehre hatte ich die Gelegenheit für zwei Jahre ins Welschland nach Genf zu gehen, um die Französische Sprache zu erlernen.

Dann hat es mich nach Klosters in die Gastronomie (Service) verschlagen. Das war eine meiner schwersten Zeit. Es gab einen 14 Stunden Tag und 7 Tage die Woche. Kurz darauf

habe ich mit 21 meinen Mann kennengelernt. Wir heirateten in Bregenz wo auch bald darauf mein Junge Paul zur Welt kam. In Bregenz haben wir eine Zeit lang eine Pension mit Restaurant geführt. Bis ich wieder alleine mit meinem Sohn in die Schweiz zurück ging und dort im Guardaval und Engadienerhof eine Stelle angenommen habe.

1966 ging ich dann für zirka 20 Jahre nach Davos ins Posthotel zurück. Ende dieser Zeit habe ich La Terrasse in Scuol gekauft und mit meinem Sohn geführt.

Nach der Heirat meines Sohnes, habe ich mich langsam vom Betrieb zurückgezogen. Habe dann 26 Jahre die Vermietung des Feriencenter Brentschpark geführt und meine Enkel genossen.

Eigentlich konnte ich es mir nie vorstellen in ein Altersheim zu gehen. Aber seit ich in der Chasa Puntota bin, geht es mir sehr gut und ich habe meine innere Ruhe gefunden.

Dafür möchte ich mich bei dieser Gelegenheit beim ganzen Personal, speziell das Team im dritten Stock und Aktivierung ganz herzlich bedanken.



Jetzt lebe ich hier in der Chasa Puntota und mein Motto ist „Nimm jeden Tag, wie er kommt“.

*Kathi Dannenberger
Bewohnerin Chasa Puntota*

Informationen zu den Bewohnenden

Eintritte Juli - September 2026

Herzlich willkommen

Chasa Puntota Scuol	23.07.2026	Claudia Willy
	12.08.2026	Hermann Taisch
	02.09.2026	Erika Rüeger Surbeck
	05.09.2026	Giacomina Bazzell
	28.09.2026	Din Stalvies

Chüra Lischana Scuol	02.07.2026	Christina Laurent
-------------------------	------------	-------------------

Chalamandrin Samnaun	Keine Eintritte.	
-------------------------	------------------	--

Röven Zernez	19.08.2026	Jacqueline Mosca
--------------	------------	------------------

Austritte Juli - September 2026

Wir haben uns verabschiedet

Chasa Puntota Scuol	01.07.2026	Mengia Werro-Koch (verstorben)
	03.08.2026	Gerdina Porton (verstorben)
	19.08.2026	Lilli Schiess (verstorben)
	23.08.2026	Notala Cantieni (verstorben)
	10.09.2026	Malgiaretta Füm-Gianom (verstorben)

Chüra Lischana Scuol	14.07.2026	Men Janett (verstorben)
	19.07.2026	Cla Valentin (verstorben)
	23.07.2026	Claudia Willy (Übertritt in die Chasa Puntota)

Chalamandrin Samnaun	Keine Austritte.	
-------------------------	------------------	--

Röven Zernez	Keine Austritte.	
--------------	------------------	--

Geburtstage Oktober - Dezember 2026

Wir gratulieren zum bevorstehenden Geburtstag

Chasa Puntota
Scuol

03.10.1938
06.10.1935

Flurinda Raschèr
Din Stalvies

01.11.1936
18.11.1941
30.11.1938

Nina Koch
Claudia Willy
Margaritta Florineth

02.12.1932
03.12.1929
03.12.1952
25.12.1933

Zita Linsel
Luzius Arquint
Jacqueline Leona Wagner
Cati Truog

Chalamandrin
Samnaun

07.10.1931
30.10.1926

Johanna Jenal
Franz Jenal

Röven Zernez

27.11.1941

Anna Cugnach

Chüra Lischana
Scuol

Keine bevorstehende Geburtstage.

Informationen zu den Mitarbeitenden

Eintritte

Herzlich willkommen und einen guten Start



Lorena Lüscher
Lernende KV



Sofia Rodriguez
Lernende FaGe



Joana Dos Santos
Lernende FaGe



Samira Fernandes
Lernende FaGe



Rihanna Coelho
Lernende FaGe



Melia Huder
Lernende FaGe



Lara Oliva
Lernende FaGe



Anna Mayer
*Assistenzpersonal
Chasa Puntota*



Aleksandra Ljubojevic
*Assistenzpersonal
Chasa Puntota*



Tanja Molinaro
*Mitarbeiterin
Gastronomie*

Austritte

Auf Wiedersehen und alles Gute

Anna Maria Pua, *Gastronomie*
Adriana Tribelhorn, *Chasa Puntota*
Rebekka Wohlgemuth, *Gastronomie*

Kathrin Kobler, *Chasa Puntota*
Susanne Kientzler, *Spitex*
Martina Hutkova, *Dezentrale Betriebe*

Dienstjubiläen

Herzliche Gratulation

Roswitha Tappeiner, *Dezentrale Betriebe*
Alexandra Eller, *Chasa Puntota*
Eliana Fiori, *Chasa Puntota*
Maria Pali, *Chasa Puntota*

5 Jahre
5 Jahre
5 Jahre
5 Jahre

Wir stellen vor...

Steckbrief

Vorname/Name	Maximilian Thöni
Stellenbezeichnung/Funktion	Informatiker CSEB
Im CSEB seit	Februar 2022
Alter	25 Jahre
Aufgewachsen in	Burgeis, Italien



Hast du lieber Kaffee oder Tee?

Das kommt auf die Jahreszeit an. Im Winter trinke ich lieber Tee, während ich im Sommer Kaffee bevorzuge.

Mit wem würdest du dich bei einer Tasse Tee/Kaffee gerne unterhalten?

Bei einer Tasse Tee/Kaffee würde ich mich gerne mit Jannik Sinner unterhalten.

Was gefällt dir an deiner Arbeit?

An meiner Arbeit gefällt mir besonders, dass ich täglich neue technische Herausforderungen lösen kann. Ich lerne ständig dazu und finde es spannend, mit modernen Technologien zu arbeiten. Ausserdem motiviert es mich, wenn ich durch meine Arbeit Probleme lösen und Prozesse verbessern kann.

Was wolltest du werden, als du klein warst?

Als ich klein war, wollte ich Koch werden.

Welcher Platz gefällt dir im Unterengadin besonders? Wo hältst du dich gerne auf?

Ich verbringe meine Freizeit normalerweise nicht im Unterengadin. Mein Lieblingsort ist deshalb nicht dort, sondern in Mals. Besonders gerne halte ich mich im Restaurant bzw. in der Bar Pflanzgarten Solis auf.

Worauf bist du stolz?

Ich bin stolz auf meine Familie und meine zwei Patenkinder.

Wofür wärest du bereit, ungewöhnlich viel Geld auszugeben?

Für Reisen und besondere Erlebnisse wäre ich bereit viel Geld auszugeben.

Würdest du deinen jetzigen Beruf wieder wählen, oder würdest du gerne etwas anderes machen?

Ja, ich würde meinen Beruf wieder wählen, weil mir die Arbeit in der IT viel Freude macht und kein Tag genau gleich ist.

Wer soll in der nächsten Baderlada unsere Fragen beantworten?

Fabio Schlegel, Unterhalt

Zum Ausklang

Rätsel - Wer bin ich?

Rate mal, wer ich bin? 6 Bewohnende der Pflegegruppe Chalamandrin in Samnaun in jungen Jahren.

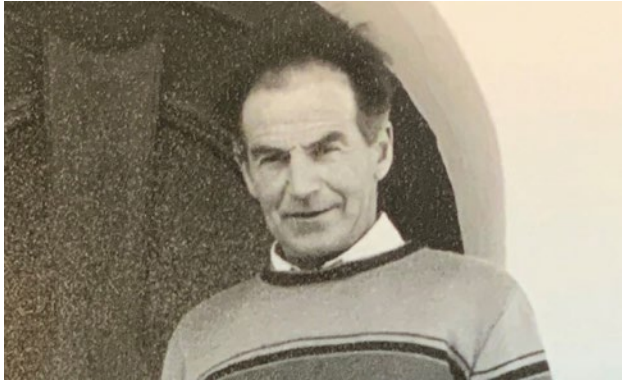


Bild 1

Name: _____



Bild 2

Name: _____



Bild 3

Name: _____



Bild 4

Name: _____



Bild 5

Name: _____



Bild 6

Name: _____

Herbst

Sie ist gegangen
Die Zeit, mit der ich mich so gut verstand
Und mein Verlangen
Nach Sommersonne taucht ins Herbstgewand

Ich dacht' sie wäre
Durch alle Zeiten immer für mich da
Und sie gewähre
Mir Sonnenwärme dauernd spürbar nah

Nun wird es kälter
Das Zepter übernimmt der kühle Frost
Ich werde älter
Und langsam nagt nun auch an mir der Rost

Wie wird er werden
Der Winter, dieser düstere Geselle
Wann kehrt auf Erden
Zurück das Warme, Schöne und das Helle

Wir werde sehen
Das Auf und Ab nahm immer seinen Lauf
Es wird schon gehen
Nach jeder Talfahrt ging es stets bergauf

Lasst uns geniessen
Was jede Zeit Geheimnisvolles bringt
Lasst Neues spriessen
Damit auch dieses wiederrum gelingt

Nur nicht verzagen
Die Hoffnung starb ja immer erst zuletzt
Es gilt zu wagen
Nicht morgen erst, nein immer, hier und jetzt

Und also gebe
Der Dunkelheit ich meine Seele nicht
Solange ich lebe
Scheint auch in trüben Zeiten irgendwo ein Licht

Ernst Bannwart

Auflösung - Wer bin ich?



Bild 1 - Jenal Franz



Bild 2 - Jenal Anna



Bild 3 - Hangl Johannes



Bild 4 - Jenal Johanna



Bild 5 - Denoth Luisa



Bild 6 - Jenal Rudolf

Ausblick 2026

- 21. Oktober Filmvorführung „Herbstfeuer“ in der Chasa Puntota in Anwesenheit des Filmemachers Roman Vital
- 29. Oktober Herbstball in der Chasa Puntota mit musikalischer Unterhaltung durch Peder Rauch & Benedict Stecher
- 30. Oktober Tag der Pflegenden Angehörigen
- 04. November Bilder aus dem Nationalpark von Reto Strimer
- 17. November Besuch der Canorta: Bewegung & Spiel
- 06. Dezember Nikolaus-Tag
- 22. Dezember Weihnachtskonzert mit dem Banadura Ensemble
- 23. Dezember Weihnachtsessen Bewohnende